

Die Quelle

“Die Aufgaben, die wir zu lösen haben, sind gewaltig”

Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki berichtet im Interview von seiner Motivation und seinem Plan für Bad Vilbel



Für ihn ist das Amt des Bürgermeisters von Bad Vilbel kein Beruf, sondern eine Berufung: Sebastian Wysocki.

Mit Sebastian Wysocki bewirbt sich ein echter Bad Vilbeler um das Amt des Bürgermeisters. Im Interview mit der QUELLE erzählt er von seinem bisher emotionalsten Moment im Wahlkampf, seinen Herzenthemen – und warum es ohne Verwaltungserfahrung kaum möglich ist, die Geschicke der Stadt erfolgreich zu lenken.

QUELLE: Herr Wysocki, Sie kandidieren bei der Bürgermeisterwahl am 30. Januar 2022 für das Amt des Stadtoberhauptes. Wie hätten Sie reagiert, wenn Ihnen das vor 15 Jahren jemand erzählt hätte?

SEBASTIAN WYSOCKI: Ich hätte abgewunken und mich wieder der Fußball-WM im eigenen Land zugewandt (lacht). Nein, im Ernst: 2006 habe ich angefangen, mich in der Kommunalpolitik zu engagieren, und zwar in der Jungen Union. Wohin mich meine Reise einmal führen würde, war mir nicht klar. Ich hatte damals auch ganz andere Pläne.

QUELLE: Was waren das für Pläne?

WYSOCKI: Ich konnte mir damals sehr gut vorstellen, nach dem Politikwissenschaftsstudium zum Verfassungs-

schutz zu wechseln. Aber es ist anders gekommen.

QUELLE: Wie hat Ihre Familie reagiert, als klar war, dass Sie kandidieren?

WYSOCKI: Die hat sich sehr für mich gefreut und unterstützt mich unheimlich. Ohne diesen Rückhalt wäre ein Wahlkampf oder ein solches Amt gar nicht auszufüllen. Der emotionalste Moment aber war bei meiner Nominierung, als sich meine älteste Tochter Emma beim Tagesordnungspunkt “Aussprache” gemeldet hat und mir gratuliert hat. Ich gebe zu, da hatte ich Tränen in den Augen.

QUELLE: Eine kurze Bestandsaufnahme: Was läuft gut in Bad Vilbel? Und wo gibt es Ihrer Ansicht nach Verbesserungsbedarf?

WYSOCKI: Es läuft an vielen Stellen wirklich gut. Ich will jetzt kein Grundsatzerferat halten, aber ich glaube sagen zu können, dass es uns an vielen Stellen gut gelingt, unsere Stadt im Kleinen wie im Großen noch lebenswerter zu machen.

Verbesserungsbedarf sehe ich beim Thema Durchgangsverkehr: Der muss

raus aus der Stadt. Hier sind wir bedingt durch unsere Lage direkt vor den Toren Frankfurts stark belastet. Die Lösung kann aber nur gemeinsam in der Region erfolgen. Hier müssen viele dicke Bretter gebohrt werden. Davor scheue ich mich aber ganz und gar nicht. Und auch bei der Digitalisierung unserer Verwaltung gibt es noch Luft nach oben.

QUELLE: Jeder, der sich in der Politik engagiert, hat Herzenthemen, für die er oder sie sich besonders engagiert. Welche sind Ihre, und warum?

WYSOCKI: Das Thema Mobilität ist mir sehr wichtig. Ich engagiere mich mit großer Leidenschaft für die Förderung des Radverkehrs und den Ausbau von Bus und Bahn. Wir haben in den zurückliegenden fünf Jahren viele Radwege neu gebaut, die Radwege durch Piktogramme oder farbliche Hervorhebungen sicherer gemacht und viele neue Abstellplätze geschaffen. Was den ÖPNV betrifft, so läuft der Ausbau der S6, wir kommen beim Ausbau und der Elektrifizierung der Niddertalbahn voran und sind inzwischen an das Schnellbussystem des RMV angeschlossen.

Die Menschen in Bad Vilbel haben

hohe und vielfältige Ansprüche an die Mobilität. Gleichzeitig ist es eine gewaltige Herausforderung, gute und schnelle Lösungen herbeizuführen. Von der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs hin zur Stärkung und Verknüpfung von Öffentlichem Verkehr, Rad- und Fußverkehr – ich stehe für eine Stadt der kurzen Wege und für eine hohe Bewegungsqualität ein.

Ein großes Thema ist für mich auch die Stärkung und Verschönerung unserer Innenstadt und der Ortsteile. Ich möchte, dass sich die Menschen wohl fühlen, gerne hier einkaufen, die Gastronomie und die kulturelle Vielfalt genießen.

Als Familienvater sind mir aber auch gute Kitas und vielfältige Spielplätze ein besonderes Anliegen. Mit drei kleinen Kindern kenne ich die Bedürfnisse und Wünsche in diesem Bereich sehr gut, ich bin ja quasi täglich damit konfrontiert.

CDU Bad Vilbel

🌐 cdu-bad-vilbel.de

🐦 @CDUBadVilbel

📘 CDU Bad Vilbel

#VilbelLiebe



Liebe Leserinnen und Leser,

mit großem Engagement bewirbt sich Sebastian Wysocki um das Amt des Bad Vilbeler Bürgermeisters. Er führt zahllose Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, besucht auf seiner „Zukunfts-Tour“ Unternehmen und Institutionen, schaut in den Ortsteilen, wo der Schuh drückt. Dafür verwendet er seinen Urlaub und seine Freizeit. Dies ist natürlich nur möglich, wenn die ganze Familie hinter der Kandidatur steht, denn für alle bedeutet dies ein Verzicht auf gemeinsame Zeit.

Doch Wysocki weiß, worauf er sich eingelassen hat. Immerhin ist er bereits seit fünf Jahren Stellvertreter von Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr. Bei einer Stadt mit 36.000 Einwohnern ist das Amt des Bürgermeisters ausgesprochen anspruchsvoll. Bei manchen Mitbewerbern beschleicht mich der Verdacht, dass sie sich gar nicht bewusst sind, worauf sie sich eingelassen haben. Wer einfach nur einen gut bezahlten Job sucht, seinem internationalen Lebenslauf einen interessanten Spiegelstrich zufügen will oder vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht, könnte leicht überfordert sein, eine komplexe Verwaltung zu führen und einen millionenschweren Haushalt zu steuern. Hinzu kommt, dass für dieses Amt politische Erfahrung notwendig ist. Ein Bürgermeister hat es mit vielen politischen Gremien zu tun, Ortsbeiräten, Stadtverordnetenversammlung und Magistrat. Auch für das erfolgreiche Handeln und die Interessenvertretung auf Kreis- und Landesebene ist politisches Geschick notwendig.

Sebastian Wysocki bringt all das mit. Dazu kommt, dass er sich bereits seit Jahrzehnten für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Er hat Bad Vilbel im Herzen. Daher gebe ich ihm am 30. Januar meine Stimme und würde mich freuen, wenn Sie ihm ebenfalls Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Tobias Utter

Fortsetzung von Seite 1:

QUELLE: Sie sind 36 Jahre alt. Manch einer könnte finden, dass Sie zu jung sind, um Bürgermeister von Bad Vilbel zu werden. Was antworten Sie darauf?

WYSOCKI: Wenn die Menschen in Bad Vilbel mich zu ihrem Bürgermeister wählen, dann bin ich bei Amtsantritt 37 Jahre alt. Unser jetziger Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr war genauso alt, als er 2004 sein Amt angetreten hat – und er hat einen hervorragenden Job gemacht. Für mich ist das keine Frage des Alters, sondern vielmehr von Kompetenz, Erfahrung und der Antwort auf die Frage: Traue ich ihm das zu?

QUELLE: Seit 2016 sind Sie hauptamtlicher Erster Stadtrat von Bad Vilbel und stellvertretender Bürgermeister. Somit bringen Sie als einziger Bewerber Verwaltungserfahrung und eine besondere Expertise in diesem Bereich mit. Wie wichtig ist das, um eine Stadt erfolgreich führen zu können?

WYSOCKI: Das ist enorm wichtig. Ich bin seit 15 Jahren kommunalpolitisch auf mehreren Ebenen aktiv, kenne die Abläufe, habe gute Kontakte und natürlich einen entsprechenden Erfahrungsschatz. Nicht zuletzt durch meine Tätigkeit als Erster Stadtrat weiß ich, wovon ich rede und kenne



unsere Stadt, die Verwaltung und die Menschen, die hier leben. Die Aufgaben, die an unsere Stadt herangetragen werden, sind gewaltig. Um sie zu bewältigen braucht es Kompetenz, Herz und Verstand.

QUELLE: Was macht für Sie sonst noch einen guten Bürgermeister aus?

WYSOCKI: Ein guter Bürgermeister muss zuhören können. Bei meiner politischen Arbeit ist mir eines besonders wichtig: der stetige und direkte Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Eine transparente und intensive Kommunikation ist mir ein Herzensanliegen, digital und analog. Deshalb möchte ich Sprechstunden einführen, die man jederzeit nutzen kann, um mit mir ins Gespräch zu kommen. Ich werde auch als Bürgermeister weiter in der Stadt präsent

und ansprechbar sein. Ebenso muss ein Bürgermeister moderieren und vermitteln können. Und das vielleicht Wichtigste: Das Bürgermeisteramt ist kein Beruf, sondern eine Berufung. Man muss das mit voller Leidenschaft und brennendem Herzen machen.

QUELLE: Sie sind ein echter Vilbeler und hier tief verwurzelt. Was wünschen Sie sich – unabhängig von der Bürgermeisterwahl – für die Zukunft Ihrer Heimatstadt?

WYSOCKI: Dass wir weiterhin eine offene, lebendige, sichere und tolerante Stadt sind, eine Stadt, in der die Menschen gerne leben, in der es ein vielfältiges Vereinsleben gibt, eine blühende Kultur und ein soziales Netz, das Halt gibt. Kurzum: Bad Vilbel muss seinen Charme bewahren, aber auch innovative Wege gehen.

Hier entsteht Bad Vilbels größter Spielplatz

BAD VILBEL. Im Grünzug des Baugebiets Quellenpark entsteht derzeit auf einer Fläche von rund 3400 Quadratmetern der größte und modernste Spielplatz der Stadt. „Die Arbeiten gehen gut voran. Ich freue mich sehr auf die Eröffnung im kommenden Frühjahr“, so Baudezernent Sebastian Wysocki, der sich am 30. Januar als Bürgermeisterkandidat zur Wahl stellt. Gebaut wird ein Spielplatz für verschiedene Altersgruppen – von Kleinkindern bis hin zu Jugendlichen. Im Kleinkinderbereich entstehen eine große Sandspielfläche, ein Spielhaus, eine Sandwerkstatt und eine Nestschaukel. „Zentrale Elemente des Spielplatzes sind die zwei großen Kletteranlagen, auf denen sich viele Kinder gleichzeitig austoben können sowie zwei Baumhäuser, die mit einem Netztunnel verbunden sind. Vom Baumhaus hinunter führt eine lange Rutsche“, erläutert Wysocki die Planungen.

Von Weitem sichtbar sein wird die etwa elf Meter hohe Kletterpyramide mit Mastkorb und Ausguck. Sportmöglichkeiten für die Größeren gibt es in Form einer Calisthenic-Anlage

im unteren Bereich. Auch an Bodentrampoline und ein bodengleiches barrierefreies Karussell haben die Planer gedacht. Überdachte Sitzplätze an verschiedenen Standorten auf dem Gelände sorgen im Sommer für den nötigen Schatten.

Rund eine Million Euro investiert die Stadt Bad Vilbel in den neuen Spielplatz und eine dazugehörige umfangreiche Begrünung. 1900 Quadratmeter Grünfläche werden neu angelegt: Auf dem Gelände werden 18 neue Bäume und fünf Großsträucher gepflanzt, dazu verschiedene

Kleinsträucher, Bodendecker und Blumenwiesen.

„Als Bürgermeisterkandidat und Familienvater stehe ich für gute und moderne Spielplätze, die Raum zur Entfaltung unserer Kinder bieten. Dazu gehört für mich sowohl der Bau neuer Spielplätze als auch die Umgestaltung und Modernisierung bestehender Plätze. Um die Entwicklung gezielt steuern zu können, möchte ich einen Spielplatzentwicklungsplan unter Beteiligung der Kinder und Eltern erarbeiten“, so Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki.



1900 Quadratmeter Grünfläche mit vielen Bäumen werden angelegt.

Seniorenadvent "to go": Wysocki bringt Adventspäckchen

CDU und Frauen Union organisieren zum zweiten Mal einen kontaktlosen Seniorenadvent

BAD VILBEL. Zum zweiten Mal in Folge mussten CDU und Frauen Union Bad Vilbel ihren traditionellen Senioren-Adventsnachmittag im Kultur- und Sportforum absagen. Der Grund: die steigenden Corona-Infektionszahlen.

Doch die Veranstaltung ersatzlos zu streichen, das kam für CDU-Vorsitzenden Tobias Utter und FU-Vorsitzende Christine Foege nicht in Frage: "Natürlich steht die Sicherheit der Seniorinnen und Senioren für uns an erster Stelle. Gleichzeitig ist es aber wichtig, auch während der Pandemie in Kontakt zu bleiben und Freude zu verbreiten. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, wie bereits im vergangenen Jahr, einen kontaktlo-

sen 'Seniorenadvent to go', also 'zum Mitnehmen', anzubieten", erklären beide.

Kleine Päckchen, große Freude

Dafür waren Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki und seine Helferinnen und Helfer am 5. Dezember zwischen 9 und 15 Uhr im Stadtgebiet unterwegs: Sie brachten den älteren Menschen, die sich zuvor angemeldet hatten, Päckchen mit Kuchen, einer stimmungsvollen Weihnachtsgeschichte und einer musikalischen Überraschung direkt nach Hause – inklusive einem kleinen Schwatz an der Haustür, natürlich unter Ein-



Der Seniorenadvent „to go“ bereitete vielen Älteren eine kleine Freude.

haltung der Masken- und Abstandsregelung. „Die Vorweihnachtszeit ist für viele Seniorinnen und Senioren erneut von Corona und der Redu-

zierung von Kontakten geprägt. Ich bin froh, dass wir ihnen mit unseren Päckchen dennoch eine kleine Freude bereiten konnten“, so Wysocki.

Durchgang Quellenpark



Für die neuen HD-Kameras hat die Stadt rund 20.000 Euro investiert.

Neue Kameras sichern den Bahnhof

Neue HD-Kameras sorgen für mehr Durchblick

INNENSTADT. Seit acht Jahren gibt es nun schon eine Videoüberwachungsanlage am Bahnhof in Bad Vilbel, die nach Fertigstellung des Busbahnhofs 2017 noch einmal erweitert wurde. Von den insgesamt sieben betriebenen Kameras verfügten noch fünf Kameras über eine analoge Technik, deren Bildqualität im Vergleich zu den im Jahr 2017 installierten HD-Kameras erheblich schlechter war. Insbesondere bei Dunkelheit waren die Unterschiede

signifikant, erläutert Erster Stadtrat und Ordnungsdezernent, Sebastian Wysocki: „Wir haben uns daher für ein technisches Update eingesetzt, um die Sicherheit der Fahrgäste am Bahnhof zu verbessern.“

So wurden kürzlich die fünf analogen Kameras gegen neue HD-Kameras ausgetauscht. Rund 20.000 Euro hat die Stadt investiert. Das Land Hessen hat die Maßnahme mit einer Förderung in Höhe von rund 13.000 Euro unterstützt.



JU

Stadtverband
Bad Vilbel

Junge Union erfreut: Skate-Anlage wird größer und moderner

Erste Pläne im Ortsbeirat Kernstadt vorgestellt

BAD VILBEL. Alt, sanierungsbedürftig, zu klein: Das ist der aktuelle Zustand der einzigen Bad Vilbeler Skateanlage im Burgpark. Bereits seit einiger Zeit setzt sich die Junge Union (JU) gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der hiesigen Skate-, BMX- und Scooter-Szene dafür ein, dass die Anlage saniert und ausgebaut wird. Mit Erfolg: In der jüngsten Sitzung des zuständigen

Ortsbeirates Kernstadt stellte Bad Vilbels Kulturchef Claus Günther Kunzmann erste Pläne vor.

Noch stehen weitere Gutachten und eine finale Kostenplanung aus. Fest steht aber: Die neue Anlage soll neben einem modernen Wasserspielplatz und einem Barfußpfad mit Kneipp-Anlage Teil des Gesamtkomplexes "Generationenpark" im Burgpark werden. Ziel ist ein größerer, nachhaltiger



Die in die Jahre gekommene Anlage soll saniert und ausgebaut werden.

und durchdachter Skatepark, der mit einem geeigneten Untergrund, sogenannten "Obstacles" (Hindernissen) und Rampen ausgestattet wird.

„Was uns besonders freut: Die Skaterinnen und Skater wurden mit ihrer Expertise einbezogen, es gab mehrere Gespräche und Vor-Ort-Treffen. Das ist wichtig, schließlich wissen sie selbst am besten, wie ihre Anlage künftig aussehen sollte“, erklären die

beiden JU-Vorstandsmitglieder Paul Stamms und Franziska Giallongo.

Das Skate-Areal wurde seit dem Bau im Jahr 1995 nicht mehr saniert oder vergrößert. Jedoch ist Bad Vilbel seitdem stark gewachsen und auch die Szene hat sich vergrößert. „Es ist eine gute Nachricht, dass die Stadt die Wünsche der Jugendlichen ernst nimmt und darauf nun reagiert“, so Stamms und Giallongo.

Sebastian Wysocki auf #Zukunftstour durch die Quellenstadt

BAD VILBEL. Auf seiner Zukunftstour besucht Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki Firmen und Vereine in ganz Bad Vilbel: „Ich möchte mit den Menschen ins Gespräch kommen und mich über aktuelle Projekte, Vorhaben und Ideen, aber auch Probleme und Herausforderungen austauschen.“

Die **Hassia-Gruppe** baut derzeit ein weiteres automatisiertes Regallager, womit sie ihre Lagerkapazität deutlich ausbaut. Ein schöner Nebeneffekt: Die Bad Vilbeler Straßen werden somit künftig von einer großen Anzahl an Logistikfahrten entlastet.

Auf dem Hof der Familie **Laopus** wird Landwirtschaft erlebbar und schmeckbar. Wysocki: „Ich finde es toll, dass sich immer mehr Betriebe für eine Direktvermarktung ihrer regionalen Produkte entscheiden. Mit dieser Entwicklung können regionale Güterkreisläufe mit großer Wertschöpfung vor Ort gehalten werden.“



Zu Besuch bei der Massheimer Firma **Service Team Kamer (STK)**, die sich auf Sonnen-, Sicht- und Blendschutzanlagen spezialisiert hat. Wysocki: „Inhabergeführte Unternehmen wie STK sind das Rückgrat unseres Mittelstandes.“

Unternehmerin **Monika Delazer** berichtet Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki von den Problemen, vor denen der stationäre Einzelhandel steht – und von der Vorfreude auf die neugestaltete Frankfurter Straße.

Metzgermeister Christian **Wenzel** zeigt Sebastian Wysocki seine Metzgerei. „Hier werden nicht nur leckere Produkte verkauft, die Metzgerei ist auch ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen in Gronau“, betont der CDU-Bürgermeisterkandidat. „Unsere Stadt braucht solche Handwerksbetriebe, die mit Leib und Seele ihrer Berufung nachgehen.“

Im Laden der **Metzgerei Lukarsch** am Marktplatz wurde kräftig umgebaut, denn Jochen Lukarsch eröffnet dort seinen neuen „Altstadt-Markt“: ein Hofladen mit leckeren Produkten aus der Region. Wysocki: „Eine tolle Bereicherung und Einkaufsattraktion für unsere Stadt, die viel unternehmerischen Mut und Weitblickerfordert!“



Im Gespräch mit Arben Sulejmani von der **Gebäudereinigung Volz** wird klar: Die Stadt muss heimischen Unternehmen eine Entwicklungsperspektive bieten. „Deshalb steht es für mich außer Frage, dass wir das bestehende Gewerbegebiet hinter den Stadtwerken in Dortelweil erweitern müssen“, so Wysocki.

Die Automobilbranche bewegt sich laut Christian Kuhn, Geschäftsführer des **Opel-Autohauses Bad Vilbel**, in großen Schritten in Richtung Elektromobilität. Wysocki: „Deshalb setze ich mich dafür ein, dass die öffentlichen Ladepunkte für E-Autos und E-Bikes ausgebaut werden und will unsere Stadt hier zum Vorreiter machen.“



Autofreie Frankfurter Straße: Fluch statt Segen

Wieso eine Sperrung der wichtigen Nord-Süd-Achse mehr Probleme schaffen als lösen würde

BAD VILBEL. Es ist eine Forderung, die seit Jahrzehnten und besonders in Wahlkampfzeiten immer wieder laut wird: „Warum nicht die Frankfurter Straße endlich zur Fußgängerzone machen? Raus mit den Autos aus der Innenstadt!“ Doch welche Auswirkungen hätte eine Sperrung der Frankfurter Straße für den Autoverkehr eigentlich auf unsere Stadt?

Die Antwort auf diese Frage müssen alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer derzeit leidvoll erfahren. Grund dafür ist der unbedingt notwendige Umbau der rund einen Kilometer langen Frankfurter Straße. Der kaputte Bodenbelag wird gänzlich erneuert. Die Stadt hat im Oktober mit Bauabschnitt 2 des hochkomplexen Projektes begonnen, eingeteilt in sieben Unterabschnitte. Denn es ist eine Operation am offenen Herzen: Die Frankfurter Straße ist Einkaufs- und Gastro-Meile, Sitz vieler Dienstleistungsanbieter und Ärztehäuser und aus all diesen Gründen ein beliebter Treffpunkt. Hier pulsiert das Leben! Derzeit wird rund um den Marktplatz und das Historische Rathaus gearbeitet; ab dem Grünen Weg dürfen nur noch Anlieger passieren. Der restliche Verkehr wird großräumig umgeleitet.

Aber warum legt diese (Teil-)Sperrung den Autoverkehr derart lahm? Schaut man sich eine Karte von Bad

Vilbel an, wird klar: Unsere Stadt verfügt lediglich über zwei belastbare Nord-Süd-Verbindungen, nämlich die Kasseler Straße und die Frankfurter Straße. Wird eine der beiden Achsen gekappt, verlagert sich der Verkehr entsprechend auf die andere.

Viel Durchgangsverkehr

Während also noch bis Sommer 2022 der hintere Teil der Frankfurter Straße in ganz ungewohnter Stille daliegt, müssen sich nur wenige hundert Meter entfernt die Autofahrerinnen und Autofahrer durch einen außergewöhnlich langen Stau kämpfen – jeden Tag, zum Teil schon ab dem Mittag. Das hohe Maß an Durchgangsverkehr, etwa aus dem Main-Kinzig- und dem Hochtaunuskreis, kommt erschwerend hinzu. Auch für Menschen, die mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind, ist die aktuelle Situation eine Herausforderung.

Doch nicht nur auf der Kasseler Straße staut es sich. Auch durch die Nebenstraßen der Frankfurter rollt plötzlich viel mehr Verkehr. Die Anwohnerinnen und Anwohner des Erzwegs, der Bergstraße, der Ritterstraße, des Felsenkellers – sie alle spüren die Folgen. Um zumindest gegen Raser in den Wohngebieten vorzugehen, plant die Stadt während der Bauarbeiten mehr Kontrollen und hat alle Speed-Dis-



Die Sperrung der Frankfurter Straße sorgt für zähe Staus.

plays in diesem neuralgischen Bereich zusammengezogen.

Aufs Auto angewiesen

Und es gibt weitere Argumente für den Autoverkehr auf der Frankfurter Straße. Rund Tausend Menschen leben hier, in den angrenzenden Wohngebieten, die zum Teil fast ausschließlich über die Frankfurter Straße angefahren werden, sind es Tausende mehr. Viele von ihnen sind aus den verschiedensten Gründen auf das Auto angewiesen – ihnen muss die Zufahrt ohnehin jederzeit ermöglicht werden. Apotheken und Ärzte, die oftmals auch alte Menschen versorgen, müssen erreichbar bleiben,

Pflege- und Lieferdienste verkehren dürfen. Und auch ein Restaurant- oder Marktbesuch soll für mobilitätseingeschränkte Menschen kein Ding der Unmöglichkeit werden.

Es ist eine echte Durststrecke, die Autofahrerinnen und Autofahrer aktuell – in der ohnehin verkehrsreichsten Zeit des Jahres – durchstehen müssen. Zum Glück werden die Bauarbeiten nicht ewig dauern und die Frankfurter Straße, dann wieder mit dem Auto ansteuerbar, in neuem Glanz erstrahlen. Denn ja: Die Frankfurter Straße ist auch eine Durchgangsstraße, und um auch in Zukunft in Bad Vilbel mit dem Auto vorankommen zu können, muss sie auch als solche genutzt werden dürfen.

Das Ehrenamt als Herzensangelegenheit

Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki setzt sich für starke Vereinsförderung ein

BAD VILBEL. Die Förderung der örtlichen Vereine und des Ehrenamts haben schon immer einen hohen Stellenwert in Bad Vilbel. „Grundsätzlich profitieren alle Vereine von der kostenlosen Nutzung der städtischen Versammlungsräume, Sporthallen und Sportplätze. Und das soll

auch so bleiben“, betont CDU-Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki. „Für ihre Sportanlagen erhalten unsere Vereine beachtliche Zuschüsse. Dafür möchte ich mich als Bürgermeister auch zukünftig einsetzen.“

So unterstützte erst kürzlich die Stadt Bad Vilbel die Sanierung der

vereinseigenen Sporthalle samt Außengelände des TV Massenheim mit rund 120.000 Euro oder den SV Gronau mit rund 24.000 Euro für die Behebung der Hochwasserschäden am Vereinsheim.

Auch der TV Bad Vilbel, der derzeit Umkleiden und Funktionsräume im Kellergeschoss saniert, um die Turnhalle für die nächste Generation von Sportlerinnen und Sportlern fit zu machen, erhielt einen Zuschuss in Höhe von rund 16.000 Euro. Und erst kürzlich mussten die Kugelfänge und der Splitterschutz im Schießstand des Schützenvereins erneuert wer-

den. Hierfür erhielt der Schützenverein einen städtischen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro.

„Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft: Engagierte Menschen in den Vereinen, in kulturellen Einrichtungen und Initiativen sorgen dafür, dass Bad Vilbel lebenswert ist und bleibt. Sie sind das verbindende Element und die Stütze einer Stadtgesellschaft, in der einer für den anderen da ist, in der Zusammenhalt gefördert wird. Die Unterstützung des Ehrenamts ist mir deshalb eine besondere Herzensangelegenheit“, so Wysocki.

Noch mehr Platz für Fahrräder am Bahnhof

Neue Abstellanlage ist fertig – Mittlerweile 130 Fahrradabstellplätze neu errichtet



Hier kann man nun sein Rad parken.

BAD VILBEL. Mit dem Fahrrad zum Bahnhof und mit dem Zug weiter zur Arbeit: Wer Rad und Bahn kombiniert, ist besonders umweltfreundlich unterwegs.

Damit das Rad am Bahnhof Bad Vilbel bequem, wettergeschützt und ohne langes Suchen abgestellt werden kann, wurden insgesamt 33 überdachte Abstellplätze und fünf

abschließbare Fahrradboxen neu auf der Ostseite neben der Treppe zur Unterführung errichtet.

Rund 80.000 Euro hat die Stadt Bad Vilbel in die Anlage investiert. Aktuell können dort bereits 92 Fahrräder sicher und bequem abgestellt werden. Hinzu kommen noch fünf abschließbare Fahrradboxen auf der Westseite.

„Der Bedarf nach Abstellplätzen ist stetig gestiegen. Deswegen haben wir nun nachgelegt“, erklärt Erster Stadtrat und Verkehrsdezernent Sebastian Wysocki. Es ist das erklärte Ziel der CDU Bad Vilbel, das Fahrradfahren in der Quellen- und Festspielstadt zu fördern und insbesondere die Verknüpfungen mit dem ÖPNV zu optimieren.

Was uns 2022 auf der Burgfestspiel-Bühne erwartet

Vorstellungen waren in diesem Jahr trotz der pandemischen Lage ein grandioser Erfolg

BAD VILBEL. Die 35. Burgfestspiele Bad Vilbel 2021 sind nun Geschichte. Es war angesichts der pandemischen Lage eine herausfordernde, aber letztlich eine sehr erfolgreiche Saison. „Ein vollumfängliches Programm unter schwierigen und wechselnden Rahmenbedingungen umzusetzen, war ein Wagnis, stieß beim Publikum aber auf große Begeisterung“, resümiert Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr.

Neben den grandiosen Aufführungen wurden das Hygienekonzept, das der jeweiligen pandemischen Lage angepasst wurde, sowie die entsprechenden Investitionen zur Vermeidung von Übertragungswegen positiv bewertet.

„Bedenkt man, dass man die ersten Premieren als geschlossene Veranstaltung, beziehungsweise vor nur 200 Zuschauern gespielt hat, dann waren 56.200 Gäste bei der Burgfestspielsaison 2021 ein grandioser Erfolg. Hiermit wird die jüngste Entwicklung als besucherstärkste Festspielstadt Hessens und eine der meist besuchten Festspielorte Deutschlands weiter gestärkt“, betont Dr. Stöhr.

„Sister Act“ kommt wieder

Hieran knüpft ein erneut sehr ambitionierter Spielplan für die kommende Saison an. Neben einem hochkarätigen und abwechslungsreichen Gastprogramm, das wieder Künstlerinnen wie Vicky Leandros auf die Bühne holt, liegt erneut der Schwerpunkt bei den Eigenproduktionen im Abendprogramm. Und hier werden die überaus erfolgreichen und stark nachgefragten Aufführungen „Sister Act“ und „Die Comedian Harmonists“ wieder aufgenommen, womit ein Wunsch vieler Gäste erfüllt wird.

Neu hinzukommen wird die musikalische Komödie „Ewig jung“, eine skurril-komische Revue über ein Schauspielensemble im Alterheim, das in Erinnerungen an mitreißende Musik jung geblieben ist. Mit Agatha Christies „Mord im Orientexpress“ wird Krimi-Weltliteratur umgesetzt und quasi ein ganzer Zug auf die Bühne in die Wasserburg gebracht. Mit der Komödie „Viel Lärm um nichts“ von William Shakespeare wird noch der klassische Teil des Programms umgesetzt.



Der Vorverkauf für die kommende Saison hat bereits begonnen.

Vorverkauf ab Ende November

Zudem ist erneut für ein starkes und umfassendes Familien- und Kinderprogramm gesorgt: Mit der Wiederaufnahme der großartigen Inszenierung von „Das Dschungelbuch“ wird auch hier an die erfolgreiche Saison 2021 angeknüpft. Neu hinzu kommt das bekannte Schauspiel „Robin Hood“, der bekanntlich mit seinen Freunden im Wald von Sherwood ge-

gen den Sheriff von Nottingham und für Gerechtigkeit kämpft. Im Theaterkeller werden die Stücke „Die Therapie“ nach dem Buch des Bestsellerautors Sebastian Fitzek sowie „Das Abschiedsdinner“ von Delaporte/La Patellière aufgeführt. „Damit setzt die Stadt Bad Vilbel das erfolgreiche kulturelle Engagement fort und wird weiter als kultureller Leuchtturm wahrgenommen. Der Vorverkauf ist bereits Ende November gestartet“, so Bürgermeister Dr. Stöhr an.

Ein Willkommensfest für die Stadtgärten

Auf Initiative von CDU und SPD: Ortsbeirat und Stadtmarketing wollen Straßenfest ausrichten



Hier, inmitten der Stadtgärten, soll das Straßenfest gefeiert werden.

BAD VILBEL. Mit den Stadtgärten entsteht derzeit das größte neue Wohngebiet Bad Vilbels: Bis zu 2000 Menschen werden nach der Fertigstellung dort leben. Doch wie kann dafür gesorgt werden, dass neben dem Wohngebiet auch der Zusammenhalt innerhalb der Stadtgesellschaft wächst? Eine entsprechende Initiative kommt nun von der Koalition aus CDU und SPD im Ortsbeirat

Kernstadt.

„Vielen Alteingesessenen erscheint das neue Wohngebiet noch fremd. Das sehen wir zum Beispiel in Diskussionen über die moderne Gestaltung, die hin und wieder in den sozialen Medien stattfinden“, erklärt Deliah Eckhardt, Stadtverordnete und CDU-Fraktionsvorsitzende im Ortsbeirat. „Da wird deutlich: Man sollte den Menschen eine Gelegen-

heit bieten, sich selbst ein Bild von den Stadtgärten zu machen und zu sehen, wie schön das Areal tatsächlich geworden ist.“

Deshalb haben die Fraktionen von CDU, SPD, FDP und Grünen in der jüngsten Ortsbeiratssitzung einen interfraktionellen Antrag verabschiedet. Das Ziel: eine Brücke zwischen Neuzugezogenen und Alteingesessenen bauen.

Gastronomie, Handel und Vereine beteiligen

„Dazu soll ein fröhliches Straßenfest beitragen, bei dem man die Stadtgärten und seine Bewohnerinnen und Bewohner kennenlernen kann. Gleichzeitig heißen wir die Menschen mit dem Fest willkommen und bieten ihnen eine Möglichkeit, sich aktiv in die Stadtgesellschaft einzubringen“, so Alban Krasniqi, Vertreter der SPD im Ortsbeirat.

Zunächst soll der Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern gesucht werden. Wenn die Idee befürwortet wird und das Fest stattfinden kann, sollen sie frühzeitig in die Planung miteinbezogen werden. „Wir

wünschen uns außerdem, dass sich die örtliche Gastronomie, der Handel und Vereine beteiligen und einbringen können“, erklärt Eckhardt.

Stadt unterstützt mit 3000 Euro

Erster Stadtrat Sebastian Wysocki (CDU) teilte in der Ortsbeiratssitzung im November mit, dass die Stadt die Durchführung des Festes mit 3000 Euro unterstützt.

Die weitere Planung wird in einem interfraktionellen Arbeitskreis unter Leitung von Ortsvorsteher und Stadtmarketing-Chef Kurt Liebermeister stattfinden. Ziel ist es, das Fest im kommenden Jahr auszurichten, insofern es die pandemische Lage nicht verhindert.

Mehrere Vereine, Initiativen und Bürgerinnen und Bürger haben sich bereits gemeldet, um bei der Vorbereitung des Stadtgärtenfestes mitzuhelfen. Wer sich bei der Planung oder Durchführung des Festes ebenfalls einbringen möchte, kann sich formlos per E-Mail an deliah.eckhardt@gmx.de wenden.

Bad Vilbels schönste Orte

Die Wasserburg genießen

INNENSTADT. In dieser Rubrik stellen Ihnen CDU-Mitglieder ihre Lieblingsorte in Bad Vilbel vor. In dieser Ausgabe: Jasmin Wysocki aus Massenheim.

Festspiele, Kindertheater, Wein- fest, Weihnachtsmarkt, Wasserburg: Das alles verbinde ich mit dem ältesten Bad Vilbeler Gemäuer, der historischen Wasserburg. Ihre ältesten Bauteile stammen aus dem 12. Jahrhundert. Somit liegt im Herzen unserer Stadt ein echter Schatz oder wie man so schön sagt - ein

Kleinod. Die Burg steht für mich für Lebensfreude, Kultur, Geselligkeit und ein ganz einzigartiges Ambiente, das man nirgendwo sonst erleben kann. Ein Vilbeler Highlight. Unsere Freunde und die Familie laden wir bei einem Besuch in Bad Vilbel deshalb gerne zum Verweilen in die Wasserburg ein. Hier gibt es immer etwas zu entdecken und hier ist auch immer was los. Besonders viel Freude machen mir unsere Familienausflüge zu den Kindervorstellungen der Burgfestspiele. Ein Eis in der Pause oder andere kulinarische Köst-



Jasmin Wysocki an ihrem Lieblingsort, der historischen Wasserburg.

lichkeiten gehört einfach zu einem Besuch der Burg dazu. Eine solche Möglichkeit vor der Haustür zu ha-

ben, ist schon etwas ganz Besonderes. Das macht Bad Vilbel einfach so lebenswert.

Die Briefwahl beginnt: So funktioniert's



Ihre Stimme können Sie bequem per Brief abgeben.

BAD VILBEL. Sie wissen jetzt schon, dass Sie am 30. Januar 2022, dem Tag der Bürgermeisterwahl in Bad Vilbel,

verhindert oder im Urlaub sind und deshalb nicht ins Wahllokal gehen können? Kein Problem: Sie können

vorher ganz einfach per Brief wählen. Denn: Jede Stimme für Bürgermeisterkandidat Sebastian Wysocki zählt!

So können Sie briefwählen:

1. Briefwahlunterlagen frühzeitig beantragen und ausfüllen

Ab Ende Dezember erhalten Sie wie gewohnt unaufgefordert per Post Ihre Wahlbenachrichtigung. Alle notwendigen Informationen zur Beantragung Ihrer Briefwahl-Unterlagen finden Sie auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung.

Falls Sie ein Smartphone besitzen, können Sie den dort abgedruckten QR-Code scannen und so unkompliziert Ihre Unterlagen anfordern.

Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, Ihre Briefwahl-Unterlagen direkt im Bürgerbüro abzuholen oder sie online auf der Website der Stadt Bad Vilbel (www.bad-vilbel.de) zu beantragen.

2. Briefwahlunterlagen rechtzeitig abschicken

Denken Sie bitte daran, Ihre ausgefüllten Unterlagen rechtzeitig zur Post zu bringen oder persönlich bei der Stadt Bad Vilbel abzugeben. Der Wahlbrief muss spätestens am Wahlsonntag um 18 Uhr bei der Stadt Bad Vilbel eingegangen sein.

Sie haben noch Fragen zur Briefwahl oder benötigen Hilfe beim Beantragen? Unsere Geschäftsstelle hilft Ihnen gerne unter Telefon (06101) 89707 weiter (montags bis freitags, 10-12 Uhr).

Impressum

Herausgeber:

Die Quelle ist eine kostenlose Zeitung und wird vom Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel herausgegeben. Teilen dieser Ausgabe liegt eine Broschüre der CDU Bad Vilbel zur Bürgermeisterwahl bei. Lokal und klimaneutral gedruckt.

Geschäftsstelle:

Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel
Telefon 06101/89707
Fax 06101/12484
Internet: www.cdu-bad-vilbel.de
E-Mail: info@cdu-bad-vilbel.de

Geschäftszeiten:

Montag - Freitag,
10 - 12 Uhr

Verantwortlich:

Tobias Utter, Sebastian Wysocki,
Irene Utter, Deliah Eckhardt,
Dr. Hagen Witzel, Jasmin Wysocki

Fotos:

Dr. Hagen Witzel, Tobias Koch

Fotorätsel für Vilbelkenner

Wie gut kennen Sie Bad Vilbel? Testen Sie Ihre Ortskenntnis und lösen Sie unser Fotorätsel! Nennen Sie uns das Objekt, das auf dem Bild unten zu sehen ist, und wo sich dieses genau befindet.

Kleiner Tipp: Viele kleine Steinchen ergeben das Bild. Senden Sie uns Ihre Antwort bis zum 10. Januar per Email an info@cdu-bad-vilbel.de.

Natürlich soll der Aufwand nicht unbe- lohnt bleiben: Unter allen

Einsendern, die unser Rätsel gelöst haben, verlosen wir einen Gutschein des Gewerberings in Höhe von 50 Euro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner/die Gewinnerin stimmt einer Veröffentlichung des Namens zu. Das letzte Fotorätsel richtig gelöst hat Anke Kulik (Dortelweil). Herzlichen Glückwunsch!

Viel Spaß beim Rätseln wünscht Ihnen Ihre CDU Bad Vilbel!

